

# Pflanzenschutzmassnahmen nach Einführung der 00-Rapssorten

Dr. H. Hornig

Lübeck (RFA)

Zur Zeit und nach den derzeitigen Kenntnissen lässt sich zu dieser Angelegenheit aus der Sicht der hiesigen Anbauggebiete wie folgt Stellung nehmen.

## **Sclerotinia sclerotiorum**

Die Krankheit kommt nicht nur in den Küstenregionen, sondern auch in südlichen Anbaugebieten vor, wenn die klimatischen Verhältnisse für den Pilz günstig sind. Er tritt unregelmässig und unterschiedlich stark auf. Bekämpfungsmassnahmen mit Fungiziden werden vielfach durchgeführt, sind überwiegend wirtschaftlich, bei wenig Befall aber auch unrentabel. Eine Prognose gibt es noch nicht. Der alternative Anbau toleranter Sorten wird stellenweise praktiziert.

Nach Einführung von 00-Sorten werden weiterhin Fungizidspritzungen erfolgen. Wieweit diese durch den Anbau toleranter Sorten unterbleiben oder eingeschränkt werden können, ist abzuwarten. Chancen sind – insbesondere in weniger betroffenen Gebieten – vorhanden.

## **Phoma lingam**

Die Wurzelhals- und Stengelfäule kommt überall in unterschiedlicher Stärke vor. Durch den Anbau resistenter Sorten sind die Ausfälle eindeutig zurückgegangen.

Da bei den 00-Sorten und -Stämmen gute Resistenz vorhanden ist, auf die besonderer Wert zu legen ist, werden keine Probleme erwartet.

## **Verticillium dahliae**

Die Krankheit tritt meist sporadisch, gelegentlich auch stärker auf. Sortenunterschiede scheinen vorhanden zu sein.

Hinweise auf eine besondere Anfälligkeit bei 00-Sorten und -Stämmen gibt es bisher nicht.

## **Krankhafte vorzeitige Abreife**

Diese Erscheinung wurde in den letzten Jahren in Schleswig-Holstein verstärkt festgestellt. Stengel werden vorzeitig braun (etwa zwei Wochen vor der Ernte) und das Korngewicht ist gemindert. Befall durch *Phoma* 1. und/oder *Verticillium* d. wurden festgestellt. Ob nur diese den Schaden verursachen, ist nicht sicher. Von den überprüften Sorten war Jet Neuf am wenigsten befallen; gefolgt von Korina. Stärker betroffen waren Belinda, Doral und Lirama. Weitere Sorten wurden bisher nicht überprüft.

Die Anfälligkeit von 00-Sorten und -Stämmen soll in diesem Jahr untersucht werden.

## **Botrytis cinerea**

Die Grauschimmelfäule kommt im allgemeinen sporadisch vor. Stärkeres Auftreten kann es örtlich geben. Blattbefall war 1985 in Schleswig-Holstein zu verzeichnen. Bekämpfungsmassnahmen erfolgten allenfalls örtlich mit Botrytiziden.

Bisher wurde bei 00-Sorten und -Stämmen kein stärkeres Auftreten als bei 0-Sorten festgestellt, so dass keine besonderen Probleme erwartet werden.

## **Alternaria brassicae**

Blattbefall dürfte überall in der Bundesrepublik in unterschiedlicher Stärke vorkommen. Die sogenannte Rapsschwärze tritt aber nur örtlich oder regional bei günstigen klimatischen Voraussetzungen auf. Bekämpfungsmassnahmen sind grundsätzlich möglich (späte Applikation), kommen aber nur gelegentlich zur Durchführung. Sortenunterschiede wurden nicht bekannt.

Soweit bisher zu übersehen, gibt es auch bei den 00-Sorten und -Stämmen keine gravierenden Unterschiede im Befall und keine grössere Anfälligkeit als bei den 0-Sorten, so dass durch eine umstellung keine besonderen Probleme erwartet werden.

**Peronospora parasitica  
Phytophthora blight**

Den beiden Mehltauarten wurde bisher keine besondere Bedeutung beigegeben, obwohl sie gelegentlich stärker auftreten können.

Wahrscheinlich sind ähnliche Verhältnisse bei den 00-Sorten zu erwarten. Ob sich hinsichtlich der Bekämpfungswürdigkeit andere Perspektiven ergeben, lässt sich zur Zeit nicht sagen.

**Phytophthora brassicae**

Der Pilz kommt wohl überall vor, findet aber bisher kaum Beachtung. Es ist unklar, ob sich der Blatt- und Stengelbefall auf den Ertrag auswirken.

Bei 00-Sorten und -Stämmen wurde bisher keine grössere Anfälligkeit als bei 0-Sorten beobachtet.

**Fungizidspritzung allgemein**

Es ist noch unklar, ob und wie die Fungizidspritzung, die vielfach zur Bekämpfung von Sclerotinia erfolgt und die gelegentlich eine Nebenwirkung gegen andere Pilzkrankheiten aufweist, durch diesen Effekt wirtschaftlicher wird. Entsprechende Untersuchungen sind aufgenommen worden, wobei 00-Sorten einbezogen werden sollen.

Die Wirtschaftlichkeit der Fungizid-Blütenspritzung wird verbessert, wenn Fahrspurverluste verringert werden können. Versuche mit Wachstumsregulatoren – auch bei 00-Sorten – sind angelaufen.

**Weitere Krankheiten**

Es gibt bis jetzt keine Hinweise darauf, dass 00-Sorten und -Stämme in stärkerem Masse von Bakterien oder Viren betroffen werden.

**Tierische Schädlinge**

Bisher ergaben sich beim Herbizideinsatz in 00-Sorten und -Stämmen keine Probleme.

**Wildverbiss**

Die stärkere Beeinträchtigung der 00-Sorten und -Stämme im Vergleich zu 0-Sorten beim Parzellenanbau war bei grösseren Teilflächen nicht zu bemerken.

**Auswinterung**

00-Sorten und -Stämme wiesen bei Kahlfrösten von minus 15 °C (an einigen Tagen) und folgender geringer Schneedecke zwar stärkere Blattverluste als 0-Sorten auf, überwinterten aber nicht aus.

**Unkraut, Ungras und Ausfallgetride**

Bisher ergaben sich beim Herbizideinsatz in 00-Sorten und -Stämmen keine Probleme.